

16. August 2017

Besuch der **AGRAVIS Raiffeisen AG – Niederlassung Coesfeld** (Bild 3) www.agravis.de :



Bild 3 Verkaufsraum AGRAVIS

Die ugandische Delegation wurde von einem der Geschäftsführer Herrn Manfred Schulze-Baek begrüßt, der die Besucher durch die Verkaufsräume und über das Betriebsgelände führte und geduldig alle Fragen beantwortete. Die AGRAVIS Raiffeisen AG ist ein modernes privates Agrarhandelsunternehmen und

die größte Hauptgenossenschaft im deutschen Agrarmarkt. Ihre

Aktionäre sind überwiegend regionale Raiffeisen-Genossenschaften, deren Mitglieder in der Regel Landwirte sind (Umsatz ca. € 6,2 Milliarden in 2016, 6.252 Angestellte in ganz Deutschland). Die AGRAVIS ist in verschiedenen Kernsegmenten tätig: Agrarerzeugnisse, Tiernahrung, Pflanzenbau und Agrartechnik (Traktoren etc.), weiterhin Energie, Bauservice und Raiffeisenmärkte. AGRAVIS ist nicht nur Lieferant modernster und gebrauchter Agrartechnik wie z.B. aller Arten von landwirtschaftlichen Geräten, sie bietet ebenfalls einen kompetenten Reparaturservice an.

<https://www.youtube.com/watch?v=2qWpDtm40gw&t=65s> - Video mit englischen Untertiteln: „What does AGRAVIS actually do?“ AGRAVIS bietet unter anderem eine interessante Perspektive für den Aufbau von Strukturen in der ugandischen Landwirtschaft an.

17. August 2017

Besuch von **Weiling**, Großhandelsunternehmen in Coesfeld www.weiling.de (Bild 4 und 5):



Bild 4 Weiling Lager

Weiling ist ein verlässlicher Partner auf dem Gebiet von Bioprodukten für 1000 Kunden in ganz Deutschland. Das Unternehmen besitzt ein weiteres Logistikcenter in Süddeutschland in der Nähe

von Ulm. Seine Logistiksysteme garantieren täglich Frische und Verlässlichkeit. Die Marke **bioladen*** ist inzwischen sogar die drittstärkste Marke im deutschen Bio-Fachhandel.

Über 10 Jahre gibt es **bioladen***fair schon und der „Bananen-Cent“ hat sich zu einer echten Größe entwickelt. 1 Cent pro Banane bewirkt viel, mehrere Projekte in der Dominikanischen Republik und in Ecuador (u.a. drei Schulklassen und drei Kindergartengruppen mit 100 Kindern) konnten bereits finanziert werden. Nicht nur geographisch, sondern auch in der Warenvelfalt hat sich **bioladen***fair in den vergangenen Jahren weiterentwickelt. Getrocknete Mangostücke sowie Cashewnüsse stammen aus einem **bioladen***fair Projekt in Burkina Faso, Westafrika. Das Projekt in Westafrika könnte Vorbild für die Abnahme ugandischer Landwirtschaftsprodukte sein.



Bild 5 Weiling Roboter-Lager-System

18. August 2017

Besuch der **Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen** in Borken

www.landwirtschaftskammer.de/borken/

Direktor Dr. Peter Epkenhans hielt einen Vortrag über die Aufgaben der Landwirtschaftskammer und ihre potenziellen Möglichkeiten zur Zusammenarbeit in der Entwicklung der ugandischen Landwirtschaft:

Die Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und steht unter staatlicher Aufsicht. Sie hat die Aufgabe, die Landwirtschaft und die in ihr Berufstätigen zu fördern und zu betreuen und im Rahmen ihrer Aufgaben den ländlichen Raum zu stärken. Die Kammer bietet umfangreiche Dienstleistungen für den Betrieb von landwirtschaftlichen Höfen sowie eine Vielzahl an Beratungsleistungen an. Die angeschlossene Fachschule für Agrarwirtschaft bietet die Weiterbildung von Landwirten und Landwirtinnen zu staatlich geprüften Agrarbetriebswirten an. Die Fortbildung dauert zwei Jahre. Sie bietet die Möglichkeit zum Erwerb der Fachhochschulreife und der Ausbildungsbeurteilung. Voraussetzung für den Besuch der Fachschule ist die Ausbildung zum Landwirt /zur Landwirtin und eine anschließende einjährige Berufspraxis. Zugelassen werden kann auch, wer eine einschlägige Berufstätigkeit von mindestens fünf Jahren nachweist.

Die Ausbildung von jungen Ugandern und Uganderinnen zu Agrarbetriebswirten an der Fachschule für Agrarwirtschaft sowie zu Landwirten auf landwirtschaftlichen Höfen im Münsterland wurde diskutiert.

Erster Besuch der Firma **RIELA Karl-Heinz Knoop e.K.** (Bild 6, 6a, 6b) in Riesenbeck, www.riela.de



Bild 6 RIELA Karl-Heinz-Knoop e.K. Von links: Prince Eng. Dr. Kimbugwe Edward, Hanfred Spigatis, Premierminister General i.R. Moses Ali (MP), Staatsministerin für Norduganda Kwiyucwiny Grace Freedom (MP), Karl-Heinz Knoop



Bild 6a/6b Karl-Heinz Knoop e.K.
Spende Mais Rebbler

19./20. August 2017

Besuch von landwirtschaftlichen Höfen im Bezirk Coesfeld

In Deutschland leben heute noch ca. drei Prozent der Bevölkerung von der Landwirtschaft, das sind noch ca. 400.000 landwirtschaftliche Betriebe ab einer Größe von zwei Hektar Fläche. Im Interesse des Erhalts eines landwirtschaftlichen Betriebes im Sinne einer funktionsfähigen Einheit räumt das westfälische Höferecht in der Regel nur einem Hoferben das Recht ein, den Hof zu übernehmen. Gleichzeitig wird den Erben, die den Hof nicht übernehmen, ein Anspruch auf eine Abfindung zubilligt, deren Höhe aber regelmäßig beschränkt ist.

Nach dem 2. Weltkrieg ging es vor allem darum, möglichst schnell wieder genügend Nahrungsmittel für die Bevölkerung zu produzieren. Trotz der nun fehlenden Anbaugelände im Osten konnte die Nahrungsmittelproduktion sehr schnell gesteigert werden. Dies liegt vor allem an der nun zunehmenden Mechanisierung. Aufgrund von immer mehr Maschinen konnte auf den Feldern immer mehr produziert werden. Der Einsatz von künstlichen Düngern und Pestiziden vereinfachte zudem die Arbeit erheblich.

Hof Wigger in Holtwick: Masthähnchenbetrieb (Bild 7a)/Biogasanlage (Bild 7b) – Stromerzeugung aus Biomasse



Bild 7a Hähnchenställe



Bild 7b Biogasanlage

Hier konnte ein Masthähnchenbetrieb besichtigt werden. Innerhalb von sechs Wochen werden 50.000 Masthähnchen vom Küken bis zur Schlachtreife aufgezogen. In der hofeigenen Biogasanlage wird Elektrizität (Erzeugungskapazität von ca. 2 Millionen Kilowattstunden pro Jahr) sowie als Abfallprodukt Wärme gewonnen, mit der die Hofanlage sowie der private Wohntrakt geheizt werden. Der Gesamtanteil der Stromerzeugung aus Biomasse betrug 2016 in Deutschland 6,9 %, der Gesamtanteil erneuerbarer Energien am Bruttostromverbrauch lag 2016 bei 31,7 % (Bild 7c).

Der Hofeigentümer Bernhard Wigger erklärte dem Premierminister General i.R. Moses Ali die enorme Größe des Anwesens: „Früher musste der Hof eine Menge Menschen beherbergen und verpflegen, die allesamt in der landwirtschaftlichen Arbeit eingebunden waren.“ Heute bewirtschaftet Bernhard Wigger den Hof mit seinem hochmodernen Maschinenpark alleine.

Struktur der Stromerzeugung in Deutschland 2016

gesamt: 648,3 Milliarden Kilowattstunden (Mrd. kWh)

Anteile in Prozent (Vorjahr in Klammern)

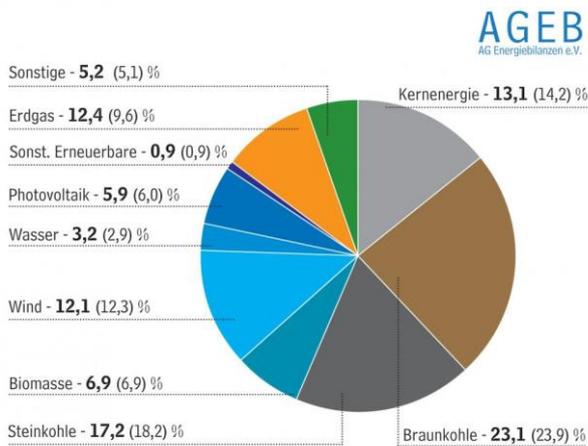


Bild 7c Struktur der Stromerzeugung in Deutschland

Stand: August 2017

Hinweis: Der Gesamtanteil erneuerbarer Energien am Bruttostromverbrauch lag 2016 bei 31,7 Prozent (Vorjahr: 31,5 Prozent).



Bild 7d Direkt neben den hochmodernen Maschinen von heute kann ein alter Pflug aus den 1920er Jahren besichtigt werden

Die heutige industrialisierte Landwirtschaft im Münsterland sollte natürlich nicht völlig auf Uganda übertragen werden. Der Fehlschritt zur Überindustrialisierung in der Landwirtschaft sollte unbedingt vermieden werden. Es sollte jedoch vermehrt und verstärkt auf den Einsatz von Maschinenkraft in der ugandischen Landwirtschaft gesetzt werden, um insbesondere die Frauen in Uganda von der starken körperlichen Belastung in der Landwirtschaft zu befreien. Um in Uganda den Einsatz von Maschinen in der Landwirtschaft ökonomisch zu gestalten, müsste eine Zusammenlegung der landwirtschaftlichen Flächen erfolgen, womit auch gleichfalls ein größerer Ernteertrag gewährleistet wäre.

Hof Beuse in Dülmen: Besichtigung eines mobilen Hühnerstalls (Bild 8 und 9)

Großhühnerställe wie in Deutschland sind in Uganda aufgrund völlig unterschiedlicher klimatischer Bedingungen nicht praktikabel. Das Krankheitsrisiko in Großhühnerställen ist unverhältnismäßig hoch, das Eiweiß im Blut der Hühner verklumpt ab 33°C, die Hühner verenden. Hühner sind Scharrvögel, die scharrend ihr Futter wie Fliegen, Insekten und Käfer im Gras suchen. Eine Versorgung mit Wasser und Körnerfutter ist natürlich nötig. Sie baden sich gerne im Sand, um sich vor dem Befall mit Hühnerflöhen zu schützen. Mobile Hühnerställe mit 100 bis 1000 Hühnern sind fahrbar und können immer wieder auf frisches Grünland verschoben werden. Die mobilen Ställe werden aus isoliertem Material hergestellt. Nachts schlafen die Hühner im Stall auf Stangen, die Klappe wird dann gegen Nachträuber geschlossen. Morgens bei Sonnenaufgang wird die Klappe wieder geöffnet. Es handelt sich um eine rein biologische Eierproduktion.



Bild 8 Hof Beuse: Mobiler Hühnerstall



Bild 9 Hof Beuse: Mobiler Hühnerstall
Von links: Hon. Atim Joy Ongom (MP),
Hon. Ababiku Jesca (MP), Hon.
Kwiyucwiny Grace Freedom (MP)

Baumschule Schwieters in Holtwick: www.schwieters.de

Nach Besichtigung des Betriebs hielt der Besitzer Paul Schwieters (Bild 10) einen fesselnden Vortrag über Saatgutgewinnung, Saatgutaufbereitung und Pflanzenanzucht.



Bild 10 Baumschule Schwieters
mit Paul Schwieters (rechts)

21. August 2017

Folgebesuch der Firma **RIELA Karl-Heinz Knoop e.K.** in Riesenbeck.

Die ugandische Delegation hatte die Gelegenheit, eine allgemeine Vorstellung von der Getreideverarbeitung für ihr Land zu bekommen. Das Unternehmen ist an Investitionen in die ugandische Landwirtschaft hoch interessiert. Ein Besuch des Inhabers Karl-Heinz Knoop in Uganda wurde bereits intensiv vorbereitet.

Alle besuchten landwirtschaftlichen Organisationen und privatwirtschaftlichen Unternehmen haben ausdrücklich ihre Bereitschaft erklärt, den Aufbau Nordugandas zu unterstützen und warten gespannt auf positive Signale der ugandischen Regierungsbehörden, um die Zusammenarbeit unbürokratisch auf den Weg zu bringen.



Bild 11 Bei HS Optikmaschinen gab es für die Ministerin Grace Kwiwucwiny einen Einblick in moderne Metallverarbeitung. Man war sich einig, dass in der beruflichen Ausbildung in Uganda das in Deutschland praktizierte duale Ausbildungssystem gefördert und eingeführt werden sollte.



Bild 12 Augenheilkundliche Güter werden bei HS Optikmaschinen für den Containertransport vorbereitet



Bild 13 Premierminister General i.R. Moses Ali startet vom Hotel aus



Bild 14 Besuch bei GRABOWSKY KÄLTETECHNIK: Inhaber Helmut Grabowsky hat seine Unterstützung im Bereich der Vermittlung von Kenntnissen bei der Lebensmittelkühlung und der Klimatisierung von Operationsräumen zugesagt.

Bild 15 Bei Bazungu e.V. nahm die Ministerin ein Refraktionsgerät für den mobilen Einsatz in der Augenheilkunde in Uganda in ihrem Gepäck mit. Das stromunabhängige Gerät wird speziell im Norden Ugandas einen sehr wertvollen und intensiven Einsatz finden.



Bild 16 Die ugandischen Parlamentsabgeordneten besuchten am Sonntag die katholische (rechts) und evangelische Kirche in Coesfeld